



taxe de
plâtie in nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/39

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Menei 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 145. 21. Jahrgang.
Arab, Freitag, 13. Dezember 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
37/1938.

Englischer Luftmarschall gegen den Luftkrieg

Die jüngsten deutschen Luftangriffe haben zu Schäden und Zerstörungen und damit auch zu Einbußen der britischen Versorgung und Kriegsproduktion geführt, deren gefährliches Ausmaß immer mehr in das Bewußtsein des englischen Volkes bringt. Von dieser Seite her gesehen mag es verständlich sein, daß der britische Luftmarschall Sir Philip Soubert gestern in einer Rede über die Erfindung des Flugzeuges den Luftkrieg verdammt und erklärte, daß „er die Benutzung des Flugzeuges als Kriegsmittel hasse.“ Nun sind das, wie man in Berlin meint, Bekenntnisse und Ueberlegungen, die man in England sehr viel früher hätte beherzigen müssen und auch hätte beherzigen können. England sei oft genug durch Angewohnheit und Anregungen von autoritativer deutscher Stelle in die Möglichkeit versetzt worden, einer internationalen Regelung über die Führung des Luftkrieges, und insbesondere über die Abschaffung der Bombenflugzeuge zuzustimmen, habe aber — weil es offenbar im Gefühl der Ueberlegenheit auf dieses Kampfmittel nicht verzichten wollte, von diesen Möglichkeiten keinen Gebrauch gemacht.

Man geht deutscherseits noch weiter zurück in die Geschichte der Nachkriegszeit und erinnert daran, daß es eine Zeit gab, in der Deutschland auf Grund des in Versailles ausgesprochenen Verbotes kein einziges Militärflugzeug besaß. Anstatt dieser deutschen Vorleistung entsprechend den Bestimmungen des Versailles Vertrages die eigenen Entwürfe folgen zu lassen, hätten die gegnerischen Mächte gerade in diesen Jahren ihre Luftwaffe immer weiter ausgebaut. Nichts sei natürlicher, als daß Deutschland schließlich aus dieser Sachlage die gebotenen Konsequenzen gezogen und eine eigene starke Luftwaffe aufgebaut habe.

Angesichts dieser Tatsachen ist man in Berlin sehr erstaunt über den Vorwurf des britischen Luftmarschalls, daß Deutschland sich einseitig der Verwendung des Flugzeuges zu militärischen Zwecken zugewandt hätte. Das sei nach deutscher Ueberzeugung eine sehr grobe Entstellung des wahren Sachverhaltes, die nur durch die bitteren Enttäuschungen zu erklären sei, die England heute auf dem Gebiete des Luftkrieges erlebe. Eine besonders interessante Beleuchtung erhielten die Ausführungen des britischen Luftfahrtministers schließlich noch durch die „notorische Tatsache“, daß nicht Deutschland fordern England es gewesen sei, das nach Beginn der Groboffensive im Westen mit dem nächsten Einmarsch von Bombenflugzeugen begann und also die Phase des Luftkrieges eröffnete, die Sir Philip Soubert heute so bitter beklagt.

Von unterrichteter deutscher Seite werden heute zu dem Einmarsch der Luftwaffe im Monat November einige Zahlen mitgeteilt, die den Umfang und die Intensität der gegen die britische Insel gerichteten Angriffstätigkeit deutlich erkennen lassen. Danach sind während der 30 Novembertage 23 Großangriffe gegen englische Industrie- und Hafenstädte durchgeführt worden, bei denen insgesamt über 5 Millionen kg Sprengbomben und eine bedeutende Menge von Brandbomben abgeworfen worden sind. Die einzelnen angegriffenen Ziele wurden jeweils mit 100.000—600.000 kg Bomben belegt. Neben diesen Großangriffen fanden fast täglich noch kleinere Unternehmungen statt, die gegen kriegswichtige Ziele im ganzen Inselreich von der Südküste bis nach Schottland gerichtet waren. Diese Ziffern zeigen, daß alle englischen Erwartungen, die von dem winterlichen Wetter den Winterüber-

Adolf Hitler:

Gerechte Verteilung der Welterschätze

„Unser Gold ist die Arbeit u. mit diesem Gold schlage ich die ganze Welt“

Berlin. In einem Rüstungswerk der Reichshauptstadt hielt gestern der Führer eine Rede. Umgeben vom Oberbefehlshaber der Wehrmacht General Keitel, Dr. Ley, den Oberbefehlshabern der drei Wehrmachtsteile und Dr. Göbbels, betrat der Führer um 12,06 Uhr die riesige Halle des Rüstungswerkes in dem Tausende von Arbeitern u. Arbeiterinnen sein Erscheinen stürmisch begrüßten.

Dr. Göbbels eröffnete die Kundgebung durch eine Begrüßungsansprache, die er im Namen der deutschen Rüstungsarbeiter an den Führer richtete, worauf dieser das aus Stahlblöcken errichtete 5 Meter hohe Rednerpult betrat und seine Ausführungen mit folgenden Worten begann:

„Ich rede selten, und zwar aus dem Grunde, weil erstens meine Zeit infolge der Ereignisse hierzu zu kurz bemessen ist, zweitens, diese Ereignisse fordern zu handeln und nicht zu sprechen.“

Fortfahrend gab der Führer einen Einblick in die Gründe u. Ursachen

des gegenwärtigen Kampfes und sagte:

„Es ist ein Kampf zweier Welten miteinander.“

Ziehen wir Westeuropa in Betracht so finden wir, daß hier 85 Millionen Deutsche, 46 Millionen Engländer, 45 Millionen Italiener und 37 Millionen Franzosen wohnen. Die Lebensgrundlagen dieser im Kriegszustande befindlichen Staaten sind folgende:

England besitzt 40 Millionen Quadratkilometer, Frankreich 10 Millionen, Italien 1/2 Million und Deutschland mit seinen 85 Millionen Einwohnern lediglich nur 600.000 Quadratkilometer. Diese Verteilung der Welt ist nicht von Gott vorgekommen worden, sondern sie wurde in den letzten 300 Jahren, während denen Deutschland durch innere Kämpfe und Zerrissenheit uneinig und gespalten dastand, von England gewaltig angeeignet.

Auch das italienische Volk hatte daselbe Schicksal wie das deutsche, es war nicht in der Lage, seinen natürlichen Besitz im Mittelmeer zu erweitern oder auch nur zu halten.

Werden einem diese Rechte versagt, muß eben Gewalt angewendet werden, um sich dieselben zu erkämpfen.

Denn besser ist es blutige Opfer zu bringen, als ein langsames Aussterben.

Während in Kanada 1 Mensch auf einem Quadratkilometer wohnt, müssen sich in Deutschland 140 auf einem zusammendrängen. Mein diesbezüglicher Appell an die Vernunft unserer gegenwärtigen Feinde wurde abgewiesen. Man sagte von der anderen Seite, der etwas besitzt, behält das, was er hat und der nichts hat, bekommt eben nichts. Das war der Wahlspruch unserer Feinde, der Herrn Churchills und Konforten.

Wir stehen nunmehr mit einer Welt im Kampfe, in der allein das Kapital, der Egoismus des Einzelnen herrscht.

Wir mußten diesen Kampf aufnehmen, da alle meine Vorschläge, Angebote, Abrüstungsanträge, Friedensangebote höhnisch zurückgewiesen wurden.

Sie fürchteten, daß ihr angehaufenes Gold, wenn vielleicht das Wesen des Nationalsozialismus auch bei ihren Arbeitern erkannt werden sollte, ihnen verloren gehen würde.

Denn sie stellen das Gold gegen die Arbeit.

Bei uns ist es umgekehrt, Arbeit ist bei uns das Gold, das Kapital. Auch die jüdische Unterstützung hat ihnen bisher nicht geholfen und wird ihnen auch in Zukunft nichts helfen.

Unser Gold — ist die Arbeit

Wenn wir uns somit zur Wehr setzen müssen, so wollen wir dies mit unbändigem Fanatismus tun.

Sie rechneten damit, daß wir, wie im Weltkrieg eine innere Revolution erleben würden, daß wir keine Munition zum Zurückschließen haben würden, sie haben sich getäuscht. Man sagt, wir kämpfen für die Aufrechterhaltung des Goldstandardes, wir haben aber kein Gold. Unser

Gold ist die deutsche Arbeitskraft, der deutsche Arbeiter und der Bauer.

Wenn wir uns alle zusammenschließen, wirtschaftlich und politisch, dann kann das deutsche Volk sein Dasein selbst bestimmen.

Von den 7 Millionen Arbeitslosen, welche im Reich zu Beginn der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus vorhanden waren, ist nichts mehr hier, ja

wir müssen uns nach Arbeitern (Fortsetzung auf Seite 2.)

Der Mensch lebt nicht von Theorien

Der Mensch lebt nicht von Theorien, sondern nur von der Arbeit. Hierzu gehören jedoch Lebensmittel und Rohstoffe.

Wo diese Grundlagen fehlen, ist das Leben ärmlich, dadurch entsteht Unzufriedenheit und Spannung, die beide entweder durch die Vernunft,

oder, wo solche keinen Eingang finden, durch Gewalt beseitigt werden müssen.

Jeder Mensch hat das Recht zum Leben, ein Leben, das durch Arbeit gestiftet wird, diese soziale Arbeit jedoch ist kein Almosen, sondern ein Recht.

Landung deutscher Truppen in England kein Problem mehr

Wenn die britische Flotte gebunden oder kaltgestellt ist, ist der Weg frei

Moskau. Die Tsch-Agentur meldet, daß nach Ansicht neutraler Militärsachverständiger die Möglichkeit eines deutschen Angriffes auf England immer größer wird. Tatsächlich sind von deutscher Seite bereits alle Vorbereitungen zu einer Landung in England getroffen.

Jetzt ist nur mehr die Frage, wie die britische Flotte am wirksamsten bekämpft und der britische Küstenschutz am raschesten niedergelämpft werden können.

Zu diesem Behufe soll die deutsche Flottenleitung an der französischen

Kanalküste sehr viele Fernkampfschiffe aufgestellt haben. Diese Batterien können den ganzen englischen Küstenstreifen unter einem ständigen Vernichtungsgeschütz halten.

Die Landung deutscher Truppen in England könne somit als gesichert angesehen werden.

Zum Schluß weist die Tsch-Agentur darauf hin, daß der deutschen Flottenleitung auch sehr viele 42-er Mörser zur Verfügung stehen, die im Falle einer deutschen Landung London mit Granaten schwersten Kalibers bestreichen können.

schleß der deutschen Luftwaffe und ihrem starkem Brennstoffverbrauch eine Entlastung erhoffen, völlig fehlergeschlagen sind. Die Aktivität der deutschen Luftwaffe hat dem-

nach mit Beginn des Winters nicht nur keine Abschwächung erfahren, sondern ist über das frühere Maß hinaus erheblich verstärkt worden.

Kurze Nachrichten

Das britische Kriegsministerium hat den „Held“ der „siegreichen Rückzüge“ von Dunkirk, Generalleutnant Alexander, zum Oberkommandanten für die Südküste Englands ernannt.

Stefani berichtet, daß die schwere Grippeepidemie noch immer in 8 amerikanischen Staaten wütet.

Der frühere Czernowitzer königliche Notar Alfred Kalmuchki wurde zum königlichen Notar in Reschiza ernannt.

Seit einiger Zeit wird an der Fahrbarmachung der Reichs-Dognatschaer Fahrstraße emsig gearbeitet, über 300 Arbeiter sind bei dem Straßenbau beschäftigt.

In Hermannstadt ist der Mitinhaber der Firma Thomas Binder & Söhne, Michael Meisch, nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren gestorben.

Laut Vereinbarung der rumänisch-ungarischen gemischten Kommission werden im Verkehr zwischen Rumänien und Ungarn wieder Grenzüberschreitungsbeschränkungen ausgeführt.

Laut einem Dekretgesetz werden im Ausland lebende Staatsfeinde ausgebürgert u. ihr Vermögen beschlagnahmt.

In Winchester (England) wurden 2 Polizeiwachmänner, die beim Raub im bombardierten Gebäude überrascht wurden, zu je 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Seit Sonnabend schnell es in Sinala u. im ganzen Karpatenraum. Damit hat die Winterfason und mit dieser die Wintersport, begonnen.

In einer Tassler Dorfstadt zerfleischte ein tollwutkranker Wolf mehrere Schweine und verletzte ihren Eigentümer von Mihalescu, weshalb er ins Pasteur-Institut mußte.

Gestern wurden bei einer Razzia in Bukarest über 200 Freudenmädchen, 40 ihrer Zubehälter und mehrere Hotelbesitzer verhaftet.

Die Londoner Nachrichten über blutige Unruhen in Mailand, Florenz und Triest werden als lächerliche Lügen geschildert.

In neutralen diplomatischen Kreisen ist man überzeugt, daß durch Vermittlung eines dritten Staates dennoch ein Weichnachts Waffenstillstand zustande kommt.

In Saffeld ist der pensionierte Gemeindegeldhüter Martin Matheß im Alter von 83 Jahren gestorben, davor selbst aber auch der 84-jährige Webemeister Ferdinand Wolftram.

Kuba trat mit den USA in Verhandlungen wegen Gewährung eines Kredites von 50 Millionen Dollar.

Laut Belgrader Blättern, soll der bulgarische Außenminister Boboff in nächster Zeit ebenfalls nach Belgrad kommen.

In Arab wurde gestern gegen Frau Joan Cheberesan seitens des bereits mehrfach vorbestraften Einbrechers Badurat Mihal ein Raubüberfall verübt.

Beim Stehlen von verschiedenen Gegenständen aus einem Gebäude der Banca in Meinfantnikolau wurde Nicolai Blintan überrascht und der Polizei eingeliefert.

Maßgebende japanische Kreise äußern sich, daß, wenn Amerika ein Kriegsschiff nach Singapur schicken würde, dies einer Kriegserklärung an Japan gleichkomme.

Zufolge der Milderung der Lage auf dem Balkan, wurde die Verbannung in den türkischen Städten bedeutend erleichtert.

Ein Dekretgesetz verfügt, daß die Dutzender Polizeiquartiere unter der Leitung der Staatsgeneralinspektoren genommen wird.

In den USA wurde eine besondere Antifaschistenpolizei organisiert, die die Dolks und die Gefahrenschancen zu überwachen hat.

Der Führer hat gesprochen . . .

Gerechte Verteilung der Weltische

(Fortsetzung von Seite 1.)

umsehen, während in England und Amerika die Arbeitslosigkeit immer weiter steigt.

Diese Tatsache wirkt ein großes Licht auf die Wirtschaftsstruktur der demokratischen Staaten.

Mit wenig Opfern der Ring um Deutschland gesprengt

Angebote über Angebote wurden meinerseits an Churchill gerichtet, es war umsonst, ich will den Krieg, rief er mir zu, nun hat er ihn.

Wir führen keine Prestigeangriffe, wir greifen an, wann und wo es uns beliebt und wir es für zweckmäßig halten.

Er will das deutsche Volk, er will das nationalsozialistische Deutschland auflösen. Er wird eine Überraschung erleben. Wir haben es ihm bewiesen, in den endlosen Siegen in Polen, Norwegen und im Westen.

auch wenn das deutsche Volk dadurch länger warten muß, so wird es dankbar sein, daß dadurch Opfer erspart wurden.

Wir haben mit wenig Opfern den Ring um Deutschland gesprengt. Das danken wir nicht nur der Wehrmacht allein, sondern auch dem deutschen Arbeiter und insbesondere dem Rüstungsarbeiter (Stürmischer Beifall). Und wo heute ein deutscher Soldat steht, da kommt kein anderer hin.

Das Sparen an Leben aber gehört auch zum Wesen des Nationalsozialismus.

Deutschland besitzt heute die besten Waffen, die beste Ausrüstung der Welt und von der Munition, auf die Churchill so sehr rechnete, daß sie uns vorzeitig ausgehen würde, haben wir bisher nur eine für einen Monat vorherberechnete Menge verbraucht.

Deutschland wird weber mit einer militärischen noch zeitlichen oder wirtschaftlichen Niederlage zu rechnen haben.

Deutschland wird siegreich aus diesem Ringen hervorgehen.

Nach diesem Siege aber wird der Errichtung des deutschen idealen Volksstaates nichts mehr im Wege stehen. Die Schlüsselworte des Führers an die Arbeiter und Arbeiterinnen waren die schlichten, aber tief empfundenen 3 Worte:

„Ich danke Euch!“

BRÜDER FEHÉR

A r a d, (neben Andrenyi)

empfehlen ihre feine Solingen-Stahlwaren wie: Taschenmesser, Scheeren Rasierklingen und sonstige Rasiererartikeln.

Wechsel im englischen Kabinett

Newyork. Die bisherigen englischen Mißerfolge in der Kriegführung bleiben auch dem englischen Volke scheinbar nicht verborgen. In allen Kreisen macht sich tiefe Unruhe bemerkbar, der bisherige englische Kabinett dadurch entgegenzutreten sucht, indem

es eine kleine Umbildung in demselben vorzunehmen gedenkt. Lord Halifax und Kingsley Wood sollen ausgedient werden und an ihre Stelle Lloyd George treten. Ob er die Niederlage in einen Sieg umwandeln wird, bleibt fraglich.

Das Berjamoscher Stuhlamt wieder rückverlegt, jedoch noch kein deutscher Oberstuhlrichter ernannt

Der Lemescher Komitatspräsident Prof. Chenadie Jolie ordnete die Rückverlegung des seinerzeit willkürlich verlegten Stuhlammtes von Besaf nach Berjamosch an. Gleichzeitig wurde Stuhlrichter Joz Borlova, der bisher beim Karascher Stuhlamt Dienst leistete, mit der Leitung des Berjamoscher Stuhlammtes betraut, während der Besaf Stuhlrichter Georg Petrovici zur Verfügung des Karascher Stuhlammtes gestellt wurde.

be. Mit dieser Rückverlegung des Berjamoscher Stuhlammtes hat man einen Teil jener Ungerechtigkeit gutgemacht, die seinerzeit begangen wurde. Gleichzeitig hätte man aber auch den Rest der Wiedergutmachung dadurch erledigen können, daß man einen deutschen Oberstuhlrichter zur Leitung dieses reindeutschen Bezirkes ernannt, was ja endlich doch einmal geschehen muß.

Totaler Krieg gegen England hat erst begonnen.

Wieder 100.000 Tonnen versenkt

45.000 Tonnen durchs U-Boot des Kapitäns Schütze vernichtet

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein in überseeischen Gewässern operierendes Kriegsschiff, von dessen Tätigkeit ein Teilergebnis bereits bekanntgegeben worden ist, hat seine Versenkungsziffer auf über 100.000 Bruttoregistertonnen gesteigert.

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 2 bewaffneten feindlichen Handelschiffen mit zusammen 14.500 Bruttoregistertonnen.

Damit erhöht sich der von Korvettenkapitän Viktor Schütze auf seiner letzten Feindschiff erzielte Erfolg auf 45.000 Bruttoregistertonnen versenkten feindlichen Handelschiffraumes.

Nach dem bereits gemeldeten besonders erfolgreichen Vergeltungsangriff auf London in der Nacht zum 9. Dezember beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe am 9. Dezember und in der Nacht zum 10. infolge der ungünstigen Wetterlage auf bewaff-

„Urania“ Kino, Arab

Telefon: 12-32.

Vorstellungen um 8, 9, 7.15 und 9.15 Uhr

Marlene Dietrich

Die schon seit langem nicht gesehene dramatische Künstlerin in einem mächtigen deutschsprachigen Spionagefilm

Schanghai Express

Mit Elvce Brook, Warend Oland und Anna May Wong. Ufa-Journal.

Sehr wichtig für Kaufleute und Gewerbetreibende!

Arab. Mit Rücksicht darauf, daß nur ein Teil der hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden bis zum 30. November ihre Erklärung über ihre bürgerliche Zugehörigkeit bei der Handels- und Gewerbesteuerverwaltung einreichten, wurde der Termin bis zum 15. Dezember verlängert. Die auch diesen Termin verfehlen, werden vor Gericht gestellt.

Hoover will den notleidenden Europa-Völkern helfen

Washington. In den USA wird unter dem Ehrenvorsitz des gewesenen Staatspräsidenten Hoover eine 150-gliedrige Kommission gebildet, mit der Aufgabe, Belgien, Polen, Finnland usw. mit Lebensmitteln zu versehen. England und Deutschland sollten dabei mitwirken.

Keine jüdischen Beamten mehr in Holland

Wie die „Deutsche Zeitung in den Niederlanden“ berichtet, werden Bestimmungen erlassen, wonach niederländische Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts keine Kollaboranten oder Mischlinge mehr zu Beamten ernennen, auf Arbeitskontrakt anstellen oder befördern dürfen. Für Beamte mit jüdischen Ehegatten gelten die gleichen Bestimmungen.

Heldentod eines deutschen Generals

Berlin. Generalmajor Wolf von Stutterheim ist an den Folgen der im Feldzug gegen Frankreich erhaltenen schweren Verletzungen gestorben. Der General war zuletzt Kommandant eines Flugzeuggeschwaders. Im Weltkrieg erwarb er sich den Orden „Pour le merite“ und im Feldzug 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Italienische Geistlichen von England interniert

Ein Missionshaus in Turin hat von dem Apostolischen Delegierten in Ostafrika erfahren, daß die meisten italienischen Missionäre in Kenia nach Südafrika gebracht und dort interniert worden seien.

Die in England verhafteten italienischen Geistlichen seien nach Mittelung aus England auf der Insel Man interniert worden.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Weher.

(2. Fortsetzung.)

„Das gut sein, mein Junge, bist nun einmal ein jugendlicher Hitzkopf. Ich kenne dich ja. Gut nur, daß du in Oly eine Frau bekommen wirst, die dich in deinem jugendlichen Draufgängertum etwas zügeln wird.“

„Keine Angst, Onkel, das werde ich schon tun.“ Mit siegesgewisser Miene schaute Oly Alf an.

Wieder überkam Alf Gronos dies dumpfe Empfinden der leisen Abwehr. Aber er kam nicht dazu, dem nachzuspinnen. Denn sein Vater meinte nachdenklich:

„Was machen wir nun, wenn die Vertillon nicht kommt? Es fehlt uns eine Fantasie-Längerin. Am besten, du fährst morgen mit dem Wagen in die Nachbarstadt, Alf. Dort gastiert gerade die Langgruppe von Berelgio. Darunter sollen zwei erstklassige Längerinnen sein, man hat mich schon voriges Jahr darauf aufmerksam gemacht, aber damals hatten wir ja keinen Bedarf. Sieh dir die Truppe einmal an, wenn du etwas Geeignetes findest, schleife ab. Allerdings darf es nur einen Bruchteil dessen kosten, was die Vertillon verlangt hat.“

Während die Männer miteinander sprachen und verhandelten, glitt Olys Blick von dem schön gedeckten Tisch mit den Blumen, Kristallgläsern, mattschimmernden Porzellanen über den ganzen eleganten Raum. Der Speisesaal war jetzt um die Mittagstunde wie ein Abbild der heiterfestlichen Stadt, die sich da draußen im warmen Sommerlicht ausbreitete. Schöne Frauen, elegante Männer, ein Hin und Her in allen Sprachen der Welt. Duftige Sommerolletten, Lachen, Sorglosigkeit! Mit einem beinahe gierigen Blick umfasste Oly dies ganze Bild. Dann blieben ihre Augen an dem goldumrandeten Wandspiegel gegenüber haften. Sie sah sich selbst in dem tabellofen Schneiderkleid aus feinem rötlichen Wollstoff, unter der kurzen Jacke die mattgelbe Seidenbluse mit losbarer Handstickerei. In dem winzigen Krügelchen steckte eine Perlenkette; eine schmale Perlenkette lag um den schlanken Hals. Unter dem weichen Manillaströbhub lag das schön ondulierte Haar wie in goldroten Wellen. Ein befriedigtes Lächeln teilte ihre roten Lippen und ließ die Reihe weißer fester Zähne sehen.

Um fünf Uhr, wenn die größte Hitze vorüber, wollte Alf mit dem Wagen losfahren. Bis dahin aber war noch eine Menge zu tun. In dem Hotelwohnzimmer des Vaters wartete bereits der Sekretär, um die notwendige Post zu erledigen. Da gab es Anfragen wegen Engagements neuer Künstler, Verhandlungsangebote, Anfragen an die Behörden verschiedener Länder, die man mit dem Zirkus und Variete in den nächsten Monaten aufsuchen wollte, Weisungen an die Agenten in den verschiedenen Städten der Welt — alles wollte bedacht und erledigt sein. Dies alles überließ Direktor Gronos seit langem seinem Sohn.

Um vier Uhr war Alf fertig. Da erschien Oly. Sie sah frisch und ausgeruht aus, schöner denn je. Sie hatte das Vormittagskostüm gegen ein weißes Sportkleid vertauscht, es war von raffiniertem Geschmack, zeigt nichts als Olys Namensbuchstaben, „Oly“ in dieser roten Seidenstickerei auf der linken Seite der Bluse. Ein kleines, rotweiß gepunktetes Halstuch war fest um den spitzen Ausschnitt geschlungen. Der rote breite Wildledergrütel mit der losbaren Schließe umspannte eng die zierliche Gestalt. Rote Schuhe, eine rote Handtasche, weiße verbollständigten den Anzug. Mit ei-

nem koketten Blick fragte Oly: „Nun, wie findest du mich in meinem neuen Kleid?“

„Entzückend siehst du aus!“ Doch als sie ihn küssen wollte, wandte er sich beiseite. Ihr Blick glitt an ihm vorbei zu Victor Bereny, dem Sekretär drüben am Schreibtisch.

„Na, wo bleibt mein Fuß?“ lachte sie Alf wieder zu.

„Aber, Oly!“ Er machte ein betroffenes Gesicht. Er war in seinen Gefühlen scheu und schämte sich, sie vor Anderen zur Schau tragen zu sollen. Er hatte Oly schon so oft gebeten, vor Anderen zurückhaltender zu sein. Aber Oly verstand ihn nicht — oder wollte sie ihn nicht verstehen? Victor Bereny ergriff seine Briefe und Atem:

„Darf ich mich verabschieden?“ fragte er leise. „Sie haben wohl im Augenblick keine weiteren Wünsche, Herr Gronos?“

„Vielen Dank, nein, Victor, wenn Sie nur unten anfragen wollen, das Auto soll pünktlich vorfahren!“ Erst nachdem sich die Tür hinter Victor Bereny geschlossen, zog Alf Oly in seine Arme.

„Oly“, sagte er bittend, „denke doch daran, daß ich Zärtlichkeiten vor anderen Menschen hasse.“

Sie sah ihn maßlos erstaunt an: „Aber Victor ist doch kein anderer Mensch“. Den nehmen wir doch nicht für voll. So ein kleiner Sekretär, den dein Vater aus Gnade und Barmherzigkeit aufgenommen hat, als sein Jugendfreund Bereny ihn darum bat?“

Sie drängte sich enger in Alfs Arme. Aber zum erstenmal weckte ihre Liebe in ihm nicht die alte Leidenschaft.

Er trat zurück.

Victors Schicksal sollte für uns erst recht ein Grund sein, ihn umso gütiger und achtungsvoller zu behandeln, Oly. Kann er dafür, daß er als Kind unbekannter Eltern geboren wurde? — Und was mein Vater an Victor getan, hat dieser tausendfach durch seine hingebende Arbeit für unser Unternehmen wettgemacht. Du tußt mir weh, Oly, wenn du so wegwerfend von einem unserer treuesten Mitarbeiter sprichst.“

Oly war blaß geworden. In ihren Augen lag Bohn.

„Und ich habe keine Lust, mir diese lächerlichen Vorwürfe anzuhören. Ich bin ja kein kleines Kind, dem man Vorschriften macht. Such dir für deine Erziehungsmethode jemanden Anderen, lieber Alf!“

Sie wandte sich um und ging. Alf blieb sehr ernst zurück. Er wußte, Oly wartete nur darauf, er möchte kommen und sie um Entschuldigung bitten. Sie liebte solche Besühnungen, bei denen sie sich als die Siegerin fühlte. Bisher hatte er um des Friedens und seiner Liebe willen immer nachgegeben, heute aber fühlte er, er konnte es nicht! Olys Ansichten hatten ihn geradezu erschreckt. Wie konnte sie so hochmütig sein? Besonders Victor gegenüber? Was wäre wohl aus Oly geworden, wenn sein Vater damals beim Tode von Olys Vater nicht eingegriffen hätte? Er allein wußte, daß ihr Vater damals alles verloren hatte. Vielleicht hätte Oly auch einmal so hilflos dem Leben gegenübergestanden wie Victor! Ob er ihr nicht doch ein gutes Wort zum Abschied geben sollte? Es tat ihm weh, so gehen zu müssen. Ebe er losfuhr, schaute er noch einmal zu ihren Fenstern hinauf. Nur der Vater kam noch einmal und verabschiedete sich herzlich von ihm.

„Wiedersehen, Vater! Ich telegrafiere, sowie ich etwas gefunden habe, bleib gesund!“ rief Alf hinauf. Dann fuhr er in elegantem Bogen aus dem Hotelhof hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Eröffnung der Deutschen Buchwoche in Urad

Karl Müller liest aus seinen Werken

Urad. Bei einem überfüllten Hause las Karl v. Müller gestern abend im Saale des Gewerbebetriebes, gelegentlich der Eröffnung der deutschen Buchwoche interessante Kapitel aus seinen beiden Werken „Prinz Eugen“ und „Die Salpeterer“ sowie 2 von ihm verfasste Gedichte. Lebhafter Applaus der Anwesenden war der Dank für die genussreiche Stunde, die der Dichter durch seinen Vortrag allen Besuchern geschenkt hatte.

Die Begrüßungsrede hielt Kreisstadtkulturleiter Dr. Hans Krepl. Eingeleitet wurde der Abend durch den Prinz Eugen Marsch, welchen das Urad Deutsche Orchester vortrug. Ebenso wurden durch künstlerische Musikvorträge dieses Orchesters die Pausen

ausgefüllt.

Unter den Anwesenden waren außer den Vertretern der NSDAP auch die Spitzen der deutschen Buchwoche interessante Mitglieder, Oberbürgermeister Prof. Montz, Präsident der Handelskammer Prof. Berg und andere.

Mit dem Engellandbleib wurde der schöne und interessante Abend geschlossen.

Bei dieser Gelegenheit wurde durch Gaukulturamtsleiter Prof. Anton Valentim die Deutsche Buchwoche als eröffnet erklärt und die Anwesenden zur Besichtigung der Buchausstellung die im Deutschen Haus (Ciclov Popstraße 9) von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet ist, eingeladen.

Amerikan. Kriegsmaterial soll nicht gegen Irland verwendet werden

Dublin. Die irischen Arbeitervereinigungen traten an den irischen Präsidenten De Valera mit dem Ansuchen heran, Mittel und Wege zu suchen, wie der wachsenden Arbeitslosigkeit in Irland begegnet werden könne. Als Ursachen der steigenden Arbeitslosigkeit, werden nicht allein die kriegerischen Ereignisse in Europa betrachtet, sondern auch das Ver-

halten Englands, das alle in England befindlichen irischen Arbeiter ausgewiesen hat, wodurch die Not in Irland besonders gesteigert wurde. Gleichzeitig verlangen die Arbeiter entsprechende Zusicherungen, daß das seitens Amerika an England überlassene Kriegsmaterial nicht gegen Irland verwendet werde.

EIGENE ERZEUGNISSE VON

Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, Vorhangstoffen,
PETER HERZOG & Co.

Teppich- und Möbelstoff-Fabrik, Temeschburg, IV. Bezirk, Bul. Carol 12

Jedes Rezept ist mit 1 Leu Prägestempel zu versehen

Die Temeschburger Ärztekammer gibt ihren Mitgliedern bekannt, alle christlichen Ärzte haben der Ärztekammer gedruckte Rezeptblöcke vorzulegen, auf welche ein Prägestempel

angebracht wird. Dafür sind nach jedem Rezeptblatt 1 Leu zu bezahlen. Mit Beginn vom 1. Jänner 1940 sind für jedes Medikament nur solche Rezepte zu verwenden.

Die Bularester „Gola“ A.-G. hat sich aufgelöst

Die „Gola“ Rumänische A.-G. für Anbau und Export von Oelamen in Bularest, die unter Mitwirkung der S. G. Farbenindustrie A.-G. 1934 mit 3 Millionen Aktienkapital gebildet und 1938 auf 50 Millionen vergrößert wurde, geht in Liquidation. Die Gesellschaft führte und organisierte vorwiegend den vor ihrer Gründung in Rumänien kaum gepflegten Anbau von Solabohnen. Auf ihre Veranlassung wurden (nach nur 1465 ha 1934) 1939 bereits über 100.000 ha mit Solabohnen bebaut; die verhältnismäßig rasche Ausdehnung wurde dadurch gefördert, daß die Gesellschaft von den Bauern die Ernte zu einem schon

vor dem Anbau festgesetzten Preis übernahm, so daß die Erzeuger kein Preisrisiko und auch keine Absatz Sorgen hatten. Anbauverträge wurden mit Bauern vor allem in Bessarabien und in der Moldau abgeschlossen, wo die Gesellschaft auch Lagerhäuser und Trocknungsanstalten errichtete. Da mit dem Uebergang Bessarabiens an Rußland 90 Proz. der Anbauflächen fremdes Staatsgebiet geworden sind und offenbar in den rumänisch gebliebenen Landes teilen die Anbauvoraussetzungen weniger günstig sind, löst sich die Gesellschaft nun auf.

Eröffnet!

Eröffnet

das Kaffeehaus und Restaurant

DACIA

Die bisherigen Preise wurden reduziert. Wir bitten das Publikum von Urad und Umgebung um gefl. Unterstützung.

Reine Umsiedlung der Banater und Siebenbürger Volksdeutschen

Temeschburg. In letzter Zeit wurde unter den Deutschen im Banat und Siebenbürgen die Nachricht verbreitet, daß auch sie ins Mutterland übersiedeln werden. Wie erfreulich dieser Umstand immer wäre, daß das Deutschtum in einem enggeschlossenen Siedlungsraum zusammengezogen wird, wurde diese Nachricht dennoch mit verschiedenen Gefühlen aufgenommen. Die Deutschen im Banat und Siebenbürgen sind nämlich mit ihrem Boden, den sie schon seit 800 beziehungsweise 200 Jahren urbar mach-

ten, eng verwachsen.

Freitag erklärte nun bei der Großkundgebung in Marjash der Gauleiterstellvertreter Hans Ewald Frauenhoffer: „Mit der Umsiedlung ist es aus!“ Tausende Steine fielen den Volksgenossen in obigen zwei volksdeutschen Gebieten von ihren Herzen und mit erneuertem Schwung ging alles wieder an die Arbeit, um in der Heimat, die auch in der Zukunft die ihrige bleiben soll, das durch die Laubheit der letzten Wochen Versäumte wieder wettzumachen.

Ich zerbrech mir den Kopf



— welche Existenzberechtigung die Karte in der heutigen Zeit haben. In Wlarselt wurde für Butter ein Höchstpreis von 180 bei je Kilogramm festgesetzt. Seit dieser Zeit ist die Butter vom Markt vollkommen verschwunden. Die Ursache ist darin zu suchen, daß die kartellierten Butterfabriken der Hauptstadt den Preis in der Höhe von 270 zu halten suchen und keine Butter mehr auf den Markt bringen. Das Butterkartell ging soweit, Kaufleute, die ihren Bedarf bei ländlichen Produzenten um 100 bei je Kilogramm werden können, mit Einstellung der weiteren Belieferungen zu bedrohen, sofern sie diese billige Butter in Werteh bringen.

— über die Latsche: Wenn Amerika in den Krieg eintritt, stellt sich Japan auf die Seite der Achse. Außenminister Matsumoto erklärte vor Pressevertretern, daß Japan sich unverzüglich auf die Seite der Achsenmächte stellen werde, falls die Vereinigten Staaten an der Seite Englands in den Krieg eintreten sollten. Er habe aber die Hoffnung noch nicht verloren, daß die japanisch-amerikanischen Beziehungen recht bald eine friedliche Regelung finden werden. Ueber die japanisch-russischen Beziehungen verweigerte Matsumoto eine Erklärung, da mit Rußland gegenwärtig Verhandlungen im Gange sind.

— über das Versagen der Romanisierungskommission. Das Wirtschaftsblatt „Excellior“ übt an den Ernennungen und bisherigen Leistungen der Romanisierungskommission auf eine formelle Kontrolle, so daß von einer tatsächlichen Romanisierung des Handels und der Industrie noch keine Rede sein könne.

— über die Abschaffung der Grautöpfe. Norwegischen Blättermeldungen zufolge ist es den beiden norwegischen Gelehrten Kringstad und Lunde gelungen, nach jahrelangen Versuchen ein Mittel gegen das vorzeitige Ergrauen der Haare ausfindig zu machen. Es handelt sich um einen Vitaminstoff, dem die Gelehrten den bezeichnenden Namen „Anti-grau-Haar-Faktor“ gegeben haben. Die Versuche mit Ratten haben einen vollen Erfolg gezeigt. Schwarzhäutige Ratten wurden, ehe sie alt und grau wurden, mit dem neuentdeckten Stoff gefüttert und blieben schwarz. Versuchsergebnisse von Menschen liegen allerdings noch nicht vor. Die Gelehrten sind der Überzeugung, daß das Ergrauen der Haare ausnahmslos auf das Fehlen, beziehungsweise die Rückbildung des betreffenden Vitaminstoffes zurückzuführen ist.

— was uns die Reise des ungarischen Außenministers Graf Csaky wohl bringen wird. Das jugoslawische Blatt Breme bringt einen längeren Artikel über die Reise Graf Csakys nach Belgrad und bemerkt unter anderem, daß die Verhandlungen Ungarns mit Jugoslawien den Schlüssel zur künftigen Lösung der schwebenden Balkanfrage, bilde. Eine günstige Vereinbarung der beiden Länder würde eine gute Auswirkung auf ganz Südosteuropa ausüben.

— über das intensivere Sammeln von Abfällen. Das Arader Industrie-Inspektorat macht alle Industriellen und Handwerker darauf aufmerksam, daß die ergangenen Befehle wegen Sammlung von Eisen-, Metall-, Kautschuk- und sonstigen Abfällen nicht genau eingehalten werden. Das Industrie-Inspektorat richtet an alle in Betracht kommenden neuerdings das Ersuchen diesen Anordnungen gewissenhaft und eifrig nachzukommen, sollten bei irgendwelchen Betrieben bei den nächsten Visiten diesbezügliche Versäumnisse festgestellt werden, so wird das Inspektorat die nötigen Schritte gegen die Schuldigen unternehmen.

Schulungs-Lager

für deutsche Lehrer in Nordstebenbürgen

Budapest. Im Distrikt fand ein Schulungs-Lager der deutschen Lehrerschaft von Nordstebenbürgen statt, an dem 112 Lehrer teilnahmen. Bei der Zusammenkunft wurde ein Lehrplan für die nationalsozialistischen deutschen Schulen in Ungarn aufgestellt.

Aufnahmsprüfung in die Deutsche Lehrerinnenbildungsanstalt

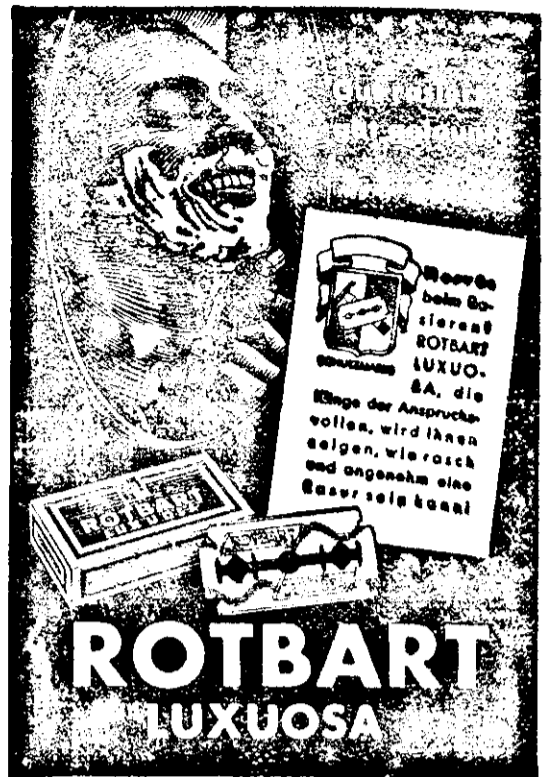
Schäßburg. Da einige Schülerinnen, die sich zur Aufnahme in die Lehrerinnenbildungsanstalt gemeldet hatten, zum normalen Termin zur Aufnahmsprüfung nicht erschienen, so findet am 14. Dezember eine zweite Aufnahmsprüfung statt. Es können sich zur Prüfung Absolventinnen der IV. Gymnasialklasse stellen, auch wenn sie sich bisher noch nicht angemeldet hatten.

Zeitungsstills gegen NW-Kriegseintritt

Newyork. In einem Artikel nimmt der amerik. Zeitungsstills Hearst Stellung zur Frage eines etwaigen Kriegseintrittes Amerikas und erklärt, ein solcher sei in jedem Falle unerwünscht. In einem Krieg mit Japan würden drei Fünftel der amerikanischen Flotte mobilisiert werden. Eine feindliche Landung, erklärt Hearst, auf amerikanischem Boden sei unendlich.

Industrie- u. Handelsangestellte müssen ihre militärische Lage genauer nachweisen

Arad. Das Industrie-Inspektorat macht alle Industrie- und Handelsunternehmungen, groß und klein, im Kreis Arad, Puno, darauf aufmerksam, daß die Einstellung von Personal nur nach vorheriger genauer Überprüfung deren militärischer Lage vorgenommen werden darf.



Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittag kein Schulunterricht

Von Sonnabend auf Montag erhalten die Schüler keine

Kronstadt. Die Pressestelle der Landesjugendführung teilt mit: Der Landesjugendführer Will Depner vereinbarte in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Schulamtes Hl. Hans Hoch nachstehende Arbeitsbegrenzung zwischen der Landesjugendführung u. dem Schulamt der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien.

I. Geistliche Beanspruchung der Schüler
1. Während der Zeit des Unterrichts und den Schulveranstaltungen steht die DS. keinen Dienst für Schüler an.

Bernaufgaben mehr

2. Der Unterricht an den Nachmittagen des Mittwoch und Sonnabend fällt an Volks- und Mittelschulen, also an allen Tagesschulen, aus. Die beiden Nachmittage sind für den DS.-Dienst freizuhalten. Von Sonnabend auf Montag sind keine Aufgaben zu geben.
3. Der erste und dritte Sonntag im Monat gehört dem Dienstbetrieb der DS.

II. Selbstbeziehung in DS. und Schule

1. Die DS. ist verantwortlich und allein zuständig für die gesamte menschliche, geistliche und formationsmäßige Selbstbeziehung der Schüler in den Gliederungen der DS., die Schule beschränkt sich auf die lehrplanmäßige Selbstbeziehung.
2. Sportveranstaltungen größerer Ausmaßes werden nur von der Jugendführung veranstaltet, unter Mitwirkung der zuständigen Sportlehrer.

III. Veranstaltungen u. Feiern

Am 1. Januar 1941 tritt ein für das Jahr 1941 geltender Fest- und Feiertaler in Kraft. Es gilt der Grundsatz: Veranstaltungen, Feste und Feiern politischen und formationsmäßigen Charakters sind Sache der DS.
Durch vorstehende Abgrenzung treten alle bisherigen Abmachungen zwischen den Dienststellen der DS. und den kirchlichen Schulstellen außer Kraft.
Arad, den 9. Dezember 1940.
Landesjugendführer (gez.) Will Depner
Leiter des Schulamtes (gez.) Hl. Hans Hoch.

Lassen Sie sich zu WEIHNACHTEN schöne DAUERWELLEN machen im Damenfriseursalon der
BRÜDER FEHÉR
A r a d, Bulev. Regina Maria (neben Andrenyi).

Der Schrecken des Arader Weingebirges verhaftet

Arad. Laut einer Meldung der Gendarmerie aus Radna gelang es gestern den Schrecken des Arader Weingebirges, den Raubmörder Joan Nedelcu Aradu, unschuldig zu machen und hinter Schloß und Riegel zu setzen. Aradu hat in letzter Zeit die Arader Witwe Algyogi in ihrem Barakler Weingarten in der Kolna überfallen und ihr mit Ermordung gedroht, wenn sie nicht ihr gesamtes Geld herausgibt. In ihrer Not gab die Frau ihre ganzen Ersparnisse

von 12.000 Lei hin, um ihr Leben zu retten. Weiters hat der Raubmörder eingekerkert Petru Petrovic ein gebrochen und verschiedene Gegenstände im Werte von einigen tausend Lei gestohlen hat. Außerdem hat Aradu auch bei L. Ghita in die Weingarten Kolna eingebrochen und alles Greifbare gestohlen. Nun wurde er der Arader Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Sünflinge / ein gutes Geschäft für die Eltern

Newyork. Vor kurzem ging eine Meldung durch die Weltpresse, daß auch in Frankreich eine Frau fünfjährige gebar. Dies hat den geschnittenen Sünflinge, die dieser Tage sieben Jahre alt geworden und von denen man lange nichts mehr gehört hat, auf den Plan gerufen. Er gibt bekannt, daß die Kinder, die sich sehr gut entwickeln, nach wie vor den Anziehungspunkt für Tausende von Touristen bilden und immer noch die Hauptvertriebsquelle ihrer Eltern und ihrer sieben anderen Geschwistern sind.

Der Staat zahlt jährlich für ihre Erziehung und Ueberwachung 14.000 Dollar. Diese bilden aber nur einen Bruchteil der Verdienste aus Filmrechten, Fotohonoraren und Ansichtskartenverkauf. Unter Oberaufsicht ihres Arztes Dr. Daxos werden die fünf Kleinkinder, einer Erzieherin, zwei Stubenmädchen, einer Köchin und drei männlichen Bediensteten. Sie werden immer noch völlig isoliert gehalten, um sie vor ansteckenden Krankheiten zu schützen.

Der Frauenüberschuß geht zurück!

Von jeher war es eine gegebene Tatsache, daß eine verhältnismäßig große Anzahl von Frauen ehelos bleiben mußte, weil die Natur aus verschiedenen Gründen die Zahl der weiblichen Geburten bisweilen recht erheblich größer sein läßt, als die der männlichen. Es wird daher von den Vätern herzlich begrüßt werden, daß sich das Verhältnis der weiblichen zur männlichen Bevölkerung seit 1933 nicht unerheblich ge-

bessert hat. Stieg doch von 1933 bis 1939 die Zahl der männlichen Bevölkerung von 37,09 Millionen auf 38,752 Millionen, also um 4,5 Prozent, während die entsprechenden Zahlen für die weibliche Bevölkerung 39,350 und 40,612 Millionen lauten, so daß hier die Zunahme nur 3,2 Prozent betrug! Es kommt, wie die Zeitschrift „Welt und Natur“ mittelt, zur Zeit auf 1000 Männer nur mehr 1048 weibliche Personen.

Einbrecher in Covasina

Wie aus der Aradgauer Gemeinde Covasina gemeldet wird, wurde dort in die Kolna des Alexander Nagy eingebrochen und Kleider, sowie sonstige Gegenstände im Werte von einigen tausend Lei gestohlen.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallentreibend, ist die Dr. Földes'sche Colvo-Bille. Bei Stuhverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdoerndem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Hilferjugend heißt beim Postdienst mit

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat angeordnet, daß die Hilferjugend zur Bewältigung des gestiegenen Postdienstes zu Wehrtauglichen und Wehrtauglichen zu Wehrtauglichen Postdienst eingesetzt werden soll. Die Teilnahme ist freiwillig und wird nach bestimmten Richtlinien geregelt.

Was Amerika ausweist

*) Laut Feststellungen des New Yorker Institutes für menschheitswissenschaftliche Forschungen, verbringt der 70 jährige Durchschnittsmensch 35 Jahre seines Lebens mit Schlaf, Zerstreuung, Erholung, eben soviel mit Sorgen und Arbeit, 6 Jahre mit Essen und 2 Jahre mit waschen; wo ist noch die Zeit, die ihm Leiden, Kummer und Krankheiten wegrauben? Der Rest ist dann wirklich bezüglich wenig und dieses Wenige verbringen wir auch nicht vorsichtig, wo doch die Gesundheit ein so teurer Schatz ist! Wir können unseren Organismus schützen, wenn wir ihm größere Aufmerksamkeit schenken. Wenn wir nicht die unserem Magen zugeführten Speisen, achten würden, daß wir — wenn schon die Krankheit unseren Magen und Darm angegriffen hat — zur rechten Zeit ein bewährtes Heilmittel verwenden, welches wie das weltberühmte Gastro-D in Fällen von Magen-Darm-Galle-Nieren und Lebererkrankungen hervorragende Wirkung besitzt.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Drogerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.— bei der Apotheke Hanes (vormals Thois) Bukarest, Calea Victoriei 124.

Monatlich 20.000 Lei
Einkommen können sich agile, organisatorisch fähige Firmen oder Personen in allen Komitaten des Landes durch Vertretung und Ausschverkauf eines wertvollsten, für jeden Haushalt unentbehrlichen Artikels sichern.
Für Warenlager notwendiges Kapital ca Lei 300.000
Angebote an:
Administ. Ziarelor Provinciale Bucuresti, Str. Izvor 43, ap. 7, unter „Monatlich“

Grenzüberschreitungen für Flüchtlinge

Ab 10. Dezember werden einer Bukarester Meldung zufolge auf 6 Tage lauternde Grenzüberschreitungs-bewilligungen für Fahrten nach dem ungarischen Siebenbürgen gewährt. Die Bewilligung kann jedoch nur von Flüchtlingen angefordert werden.

Kampf für Kultur

(Ein Einsender verlangt in einer englischen Zeitung, man solle verfeuchtes Ungelesenes über Deutschland austreuen.)

Die mit beruhigtem Gewissen Phosphor auf deutsche Fluren schmissen, Die werden dir und immer viber Und werfen nun mit Ungelesener.

Mit Schlafkrankheit gelimpfte Mäuse, Lapphüßerfeuchte Britenläufe Und mit der Pest versehene Ratten — Steht das nicht alles in den Schatten?

Sehr bibelfest und frei von Sünden, Wagt's eine Zeitung zu verkünden. Insam? O bitte, keine Spur: So kämpft man drüben für Kultur! P. S.

Zuckerarten in Ungarn bleiben

Budapest. Die Zuckerarten bleiben in Ungarn weiter. Es wurden neuer wohl um 600.000 Waggon Zuckerrüben mehr geerntet, doch ist ihr Zuckergehalt viel geringer als im Vorjahre. Die Versorgung des Landes mit Brot ist bis zur nächsten Ernte gesichert.

Ein schneeweißer Fuchs

In Elbischwald (Steiermark) wurde ein schneeweißer Fuchs erlegt, der sich gerade an einem frisch gerissenen Reh gütlich tat. Der Walg ist nicht etwa verfärbt, sondern in seiner Grundfarbe bis zur Zuntenspitze einheitlich schneeweiß. Die Augen sind nach Art der Albinos rötlich.

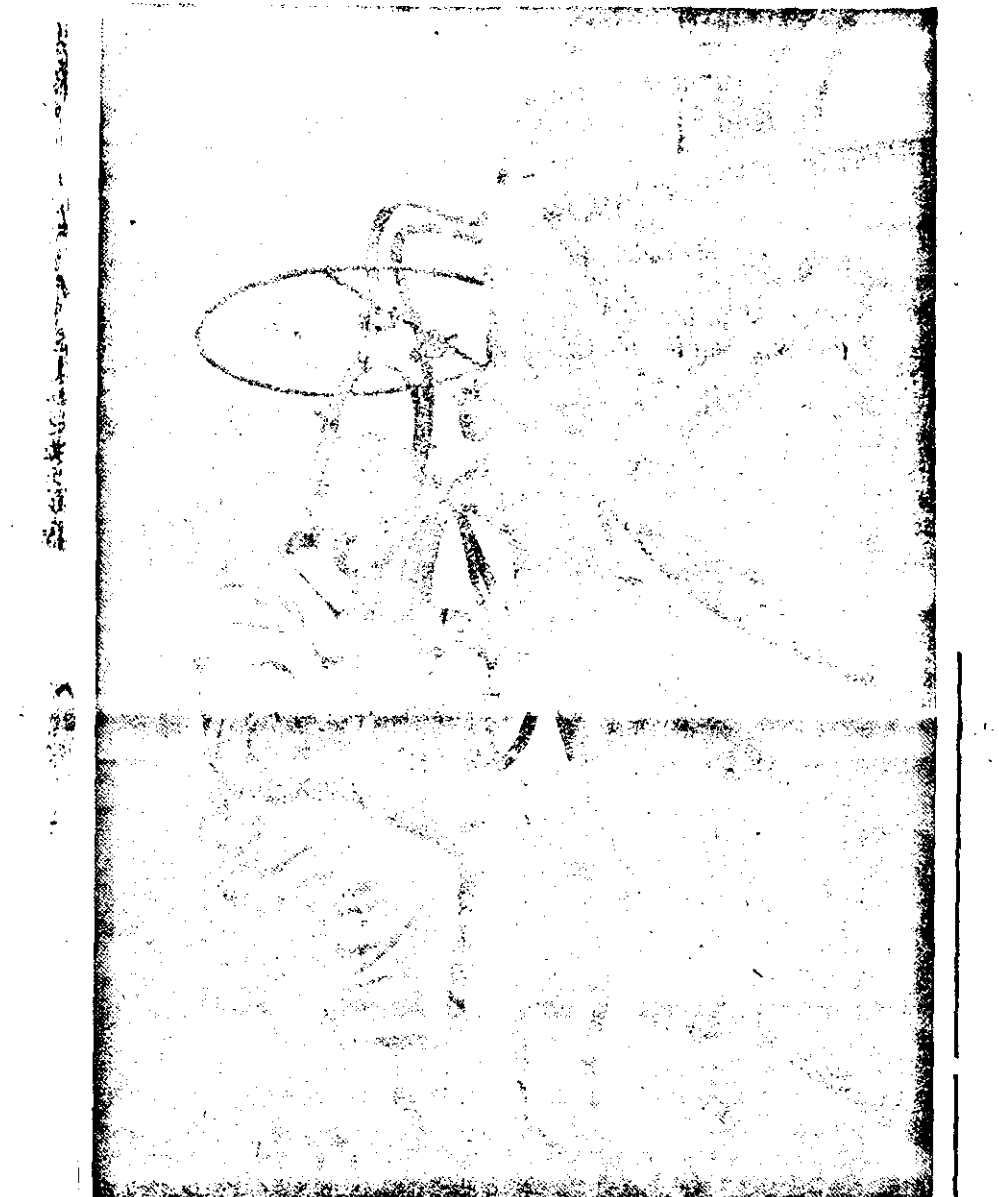
Ungarisch-jugoslawischer Nichtangriffspakt

Budapest. Der ungarische Außenminister Graf Csaky ist heute zu einem zweitägigen Besuch nach Belgrad gefahren. Wie damit im Zusammenhang verlautet, soll bei dieser Gelegenheit ein Nichtangriffspakt zwischen Jugoslawien und Ungarn abgeschlossen werden.

Volksdeutsche Sparkassa in Ungarn

In volksdeutschen Kreisen Ungarns werden Vorbereitungen zur Errichtung eines Volksinstitutes getroffen, das „Volksdeutsche Sparkassa“ heißen soll. Zunächst ist beabsichtigt, die vier Filialen der Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa, die in den an Ungarn rückgegliederten Gebieten Siebenbürgens liegen, in Stellen des neuen Instituts umzuwandeln.

Ungefähr gleichzeitig soll eine Zentrale in Budapest errichtet werden. Da in Ungarn weiter etwa fünfzig gut funktierende örtliche landwirtschaftliche Klassen in volksdeutschen Händen sind, deren Anschluß an diese Neugründung zu erwarten ist, wird die neue Anstalt sicherlich bald eine wesentliche Funktion im volksdeutschen Wirtschaftsleben Ungarns haben.



Tagelüber wird der Scheinwerfer genauest durchprobiert, um abends für den Klüster-schuh voll einsehbar zu sein

Mit den Staatsgeldern die liebesdürstigen Damen bezahlt

Die Untersuchungskommission, welche mit der Untersuchung über die Sebarung eines Fonds von 6 Millionen Lei, der dem gewesenen Arbeitsminister Kalea anvertraut war, betraut ist, stellte fest, daß in der Verwendung des Fonds strafbare Unregelmäßigkeiten erfolgten. So hat Kalea z. B. im Jahre 1939 an Margineanu Alexander und Margineanu Eufrozina, die er im Bade Tschirgiol kennengelernt hatte, den Betrag von 12.000 Lei und im Jahre 1940 abermals ein Betrag von 40.000 Lei ausgefolgt. Weiters wies er an die Verwandten Margineanu Frau Brandust Nebeta im vergangenen Jahre 12.000 und neuer abermals 30.000 Lei an. Dem Bruder der Margineanu Eufrozina wies er 23.000 Lei an und ernannte ihn zum Kassier in der Zentrale der Krankenkasse.

Der Beamten im Ministerium Olga Munteanu wies er 18.000, der Elena Teodorescu 30.000 und Elena Tudor 75.000 Lei an.

Seinem Neffen Stoianobiel verlieh er im Arbeitsministerium eine Direktorstelle, wobei derselbe auch als Schauspieler des Nationaltheaters von Gehalt bezog.

Außerdem wurde festgestellt, daß ein ganzes Heer von jungen Mädchen größere und kleinere Beträge erhielten. An größeren Beträgen wurden ausgefolgt: 800.000 Lei einem gewissen Klein, 850.000 Lei einem gewissen Perseobiel u. 375.000 Lei dem Averencu.

Bei dem Verhör gab Kalea an, daß bei seiner Uebergabe in der Kassa 400.000 Lei gewesen seien. Demgegenüber behauptet der gewesene Arbeitsminister Ghitescu Stan, daß in der Kassa lediglich 11.000 Lei vorhanden wurden.

Ueber den Betrag von 2 einhalb Millionen Lei konnte Kalea, als freigelegter Minister keine Aufklärung geben.

150 Waggon Fliegerbenzin in die Luft geflogen

Bukarest. Gestern nachmittag explodierte in der Nähe von Teleagen ein Behälter der Petroleumgesellschaft „Standard“, in welchem sich 150 Waggon Fliegerbenzin für die deutsche Militärmission befand. Die Untersuchung ergab, daß die

Jorum-Lichtspieltheater

Heute Premiere!
Das größte und beste profane Lustspiel der Saison, das neueste Meisterwerk der deutschen Filmfabrikation, mit der größten deutschen Lustspiel-Künstlerin



Gans Schönder und Albrecht Schönders.
Um 8, 5, 7.15 und um 9.15 Uhr
Neuestes 482-er UFA-Kriegs-Journal!

Bessarabische Wagen

Können auch mit Pferdebeson bezahlt werden.
Die durch das Gaudbauernamt zum Verkauf gelangenden Wagen aus Bessarabien können im Sinne einer Entschädigung des Landesbauernamtes auch mit Pferdebeson bezahlt werden.

Neuere Erdstöße in Galaz und Bukarest

Bukarest. Dienstag nacht wurde Galaz abermals von einem Erdbeben heimgesucht. Ein Haus ist eingestürzt. Leichtere Erdstöße wurden auch in Bukarest verspürt, wo mehrere Hausdächer beschädigt wurden.

Billige u. doch spannende Bücher

Saben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzlich 3 Lei für Porto) in Briefmarken vom

- „Phänix“-Buchverlag, Arab, Plaza Plevei 2.
- „Der Hür von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten, Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten, Lei 15
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten, Lei 40
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten, Lei 20
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten, Lei 20
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah), Lei 10
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“, Lei 10
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“, Lei 10
- Mitliche Bücher**
- „Eins Bäckereien“ (neue erschienen) Lei 50
- „Bildes Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten, Lei 30
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten, Lei 25
- „Der Nebschnitt“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb., Lei 25
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuen Liedern, Lei 20

Explosion durch einen Arbeiter verursacht wurde, der in der Nähe des Reservoirs ein Streichholz anzündete. Der Brand konnte lokalisiert werden. Zum Glück forderte die Explosion keine Todesopfer.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefe richten ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt: MAISREBLER

Schwarzes Pferd ohne Zeichen No. 1034 gesucht! Das Pferd war beim Calarasi Reg. No. 10 und wurde mit einem Fuchswinnich, welcher einen Fleck auf der Stirne hat, vom selben Regiment vertauscht. Dieses Pferd kann vom Eigentümer übernommen werden. Andreas Groß, Segenthau, 199. (Zub. Arab.)

6 Katastralloch prima Ackerfeld in der unmittelbaren Nähe von Arab zu verkaufen. Auskünfte bei Dr. Parecz Bela, Advokat, Arab, Str. Constorului 2.

Pensionist sucht die Bekanntschaft einer Witwe oder älteren Mädchens von 28-40 Jahren mit gesellschaftlicher Bildung, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge, wozüglich mit Lichtbild unter „Pensionist 57“ an die Verwaltung des Bl.

Zu einer arischen, größeren Waldbauindustrie wird noch ein Geldmann gesucht. Offerte werden an die Verwaltung des Blattes erbeten, unter „Heber eine Million“.

Deutscher Knabe wird als Lehrling aufgenommen bei Fid, chemische Fabrik und Färberei, Arab, Str. Baritiu 14.

Eingeherin aus Murasel, welche sich Sonntag Str. Tribunal Nr. 33 vorstellte, möge nochmals vorsprechen.

Speisezimmer-Einrichtung zu verkaufen und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Arab, Str. Gen. Cernat 8.

4 Bienen Billig zu verkaufen Arab-Gradiste, Str. Dionisie No. 8.

Verfahrbare Singer Nähmaschine zu verkaufen. Arab, Str. Constorului 24, 2 Stock, Tür 4, zu besichtigen von 2-4.

Herren-Winterrod in tadellosem Zustand, Anzug, Wäsche, Rasierwerkzeug und weiße Geschäftsmäntel preiswert zu verkaufen. Neuarab, Str. Reg. Ferdinand 2.

Einige Zeitungsverkäufer(innen) für die Stadt Arab werden in der Verwaltung unseres Blattes aufgenommen.

15-20 Joch Bauplatz womöglich auf einer Stelle nördlich der Marosch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Verw. des Blattes.

Motorrad preiswert zu verkaufen. Muresel, Str. Reg. Carol 43.

Eine erstklassige verfahrbare Nähmaschine und ein modernes Philips Radio sind preiswert zu verkaufen. Zwischen 9-1 und 4-8 Bul. Reg. Ferdinand 50. I. 3.

Deutsche Bedienerin für Vormittag gesucht. Arab, Str. Tribunal Agents 33 (Damjanics-Gasse).

Schönes Haus im Werte von 900.000 Lei wird in Arab zu kaufen gesucht. Dorthin ist ein schöner Fluss zu verkaufen. Näheres in der Advokaturkanzlei Arab, Str. Cloaca 12.

Suche fleißiges deutsches Mädchen oder Frau für alles. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutsch-rumänisch-ungarische KorrespondentIn sucht Halbtagsposten, oder Stundenkorrespondenz. Adresse in der Administration.

Eingeherin für 2-3 Stunden täglich gegen freie Wohnung gesucht, eventuell Ehepaar. Arab, Str. Sarbacasca 12, gegenüber der serbischen Kirche.

Geschäftslokal samt Einrichtung für Speiserehandlung und Bäckerei zu vermieten bei Leopold Kromer, Neusanctanna, am Hauptplatz.

Englischer Hilfskreuzer erhielt 22 Treffer

Montevideo. Die Regierung von Uruguay gestattete dem englischen Hilfskreuzer „Carnarvon Castle“ das Recht 62 Stunden im Hafen zu bleiben, um die schweren Schäden auszubessern, die das Schiff kürzlich im Kampf mit einem deutschen Hilfskreuzer erhalten hat.

Das britische Schiff erhielt 22 Treffer und hatte sieben Tote an Bord, die dem Meere übergeben wurden. Die Verletzten, in einer Zahl von 200 wurden noch nicht von Bord geschafft.

Neuartige Schweinefleuche in Slowenien

Laibach. In der Gemeinde St. Georg bei Gilt und in der Gemeinde Skofja Vas ist eine neuartige Schweinefleuche aufgetreten, die der Schweinepest nicht unähnlich ist. Diese Fleuche wurde schon vor zwei Jahren in der Tschechoslowakei und in Deutsch-

land beobachtet, wo sie großen Schaden angerichtet hat. Die Behörden haben die nötigen Maßnahmen ergriffen, um die Verbreitung dieser ansteckenden Krankheit zu verhindern.

Der Weihnachtsmarkt des

Frauenwertes

der Ortsgruppe Arab wird am 15. Dez. 1940 im Bankvereinsgebäude, Bul. Reg. Maria 8, 1. Stock, eröffnet!

Eintritt frei!

Direkte Waggons auf verschiedenen Strecken

Die Generaldirektion der C.F.R. bringt zur Steigerung der Bequemlichkeit der Fahrgäste auf folgenden Siebenbürger und Banater Linien direkte Waggons vom 10. Dezember an in Verkehr.

auf der Strecke Bukarest-Kleinokisch-Hermannstadt in 2 Zugsparen; auf der Strecke Temeschburg-Drawoiza in 2 Zugsparen; auf der Strecke Temeschburg-Basfisch in 4 Zugsparen; auf der Strecke Temeschburg-Werschetz in zwei Zugsparen; auf der Strecke Temeschburg-Großkindsa in einem Zugpaar.

Auf der Strecke Bukarest-Leus-Arab in je einem Rapid- und Schnellzugpaar;

Bärenplage an der spanisch-franz. Grenze

Das Pyrenäengebiet auf der spanischen und französischen Seite wird gegenwärtig von einer wahren Bärenplage heimgesucht. Der frühzeitige Einbruch strenger Kälte hat die Bären von den Höhen ins Tal getrieben die Herden der Schafe, Ziegen und anderer

Haustiere überfallen. Die Verluste an Nutzvieh sind schon so groß geworden, daß jetzt in mehreren Grenzgemeinden Jägerkorps gebildet wurden, die als Schutzwehren gegen das weitere Vordringen der Familie Neß tätig sind.

1400 holländische Schiffe gehoben

Amsterdam. Während der Matkriegstage wurden von den niederländischen Truppen 1400 holländische Schiffe unbrauchbar gemacht und versenkt. Die meisten dieser Schiffe wurden auf großen Flüssen, im Bisselmeer und auf den Gewässern Zeelands zum Sinken gebracht. Es lag nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im sozialen Interesse des Landes, diese Schäden wieder zu beheben. Das Regierungskommissariat

für den Wiederaufbau schätzte deshalb zunächst den entstandenen Schaden ab und ließ dann die Schiffe heben und zur Wiederausbesserung in Werften, einschleppen. Dabei stellte sich heraus, daß nur 6-7 Prozent dieser Fahrzeuge so schwer Schaden gelitten hatten, daß man sie nicht mehr verwenden konnte. Die Behebung der entstandenen Schäden kostete dem holländischen Staat rund zehn Millionen Gulden.

Ein neuer Pelzfuchs durch Kreuzung

Oslo. Auf der Pelztierausstellung in Mesund erzeugte ein Fuchspaar Luffchen, das einen neuen Züchtungserfolg norwegischer Pelztierfarmer darstellt. Es sind zwei „Blauplatinafüchse“, Männchen und Weibchen, von denen man die Gründung einer neuen Pelztierzucht erhofft. Aus dem Sil-

berfuchs haben im letzten Jahrzehnt norwegische Züchter durch Auslese der besten Tiere den Platinafuchs herangezüchtet. Die jetzt in Mesund gezeigten Tiere sind aber die Sprößlinge von Blaufüchsen, die mit Platinafüchsen gekreuzt wurden.

Unsere

Buchdruckerei „Phönix“

(Mit. Witto)

als Herausgeber der „Araber Zeitung“ und „Volk-Blatt“ berefertigt:

Drucksorten aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung in Mehrfarben-Druck. Wir sind spezialisiert und am Leistungsfähigsten in Massenarbeiten, weil unsere Segmashinen, Druckautomat und Rotationsmaschine stündlich 8000 bis 9000 Druck erzeugen.

Verlangen Sie bei Vergebung Ihrer Druckerarbeiten von uns Preisangebot.

Sie finden uns in Arab

Grße Fischplatz.

Fernsprecher 16-39.



Anna D-s, Marienfeld. Eine Fachmännin auf diesem Gebiet gibt Ihnen über das Bügeln folgende beherzigenswerte Auskunft: Das Bügeln ist nur eine halb so anstrengende Arbeit, wenn man richtig zu Werke geht. Vor allem muß das Bügelbrett in Ordnung sein. Wir nehmen eine alte Decke, legen sie mehrfach gefaltet um das Brett und befestigen sie. Ein heller Leberzug, der halb angefertigt ist, wird darüber gezogen, und das Bügelbrett ist fertig. Zum Einsprengen der Wäsche benützt man einen Wäschesprenger, weil dadurch das Wasser gleichmäßiger verteilt wird als mit der bloßen Hand. Dem Einsprengwasser setzt man einen Teelöffel voll Borax bei, die Wäsche bekommt dann beim Plätten einen schönen Glanz. Die eingesprengten Stücke dürfen nicht zu feucht, aber auch nicht zu trocken sein. Man läßt sie ein paar Stunden stehen, damit die Feuchtigkeit gut durchzieht. Niemals darf eingesprengte Wäsche tagelang liegen gelassen werden, denn dann entstehen die häßlichen Stockflecke. Nun beginnen wir mit dem Bügeln. Auf einem Versuchstuch wird der Eisengrad des Eisens geprüft. Wenn das Eisen schwer rutscht, wird es mit einem Wäschlappen abgerieben. Hauptfache ist, daß man immer in der Fadenrichtung bügelt! Wollstoffe werden immer auf der verkehrten Seite gebügelt, und zwar legt man ein feuchtes Tuch darüber. Nie darf der Wollstoff direkt mit dem Eisen in Berührung kommen. Baumwolle bestreicht man mit einem feuchten Lappen und bügelt mit einem ziemlich heißen Eisen. Schürzenstoffe, Hemdenstoffe, Watte müssen gut eingesprengt sein und können dann auf beiden Seiten gebügelt werden.

Franz S-r, Guttentbrunn. Der Walnußbaum liefert wertvolles Holz und ölhaltige Früchte. Der echte Walnußbaum, Juglans regia, die „königliche Nuß“, findet sich heute noch wildwachsend in Vorderasien. Dort gedeiht der Baum hauptsächlich in gebirgigen, warmen Lagen. An sich stellt aber der Baum keine großen Ansprüche an Boden und Lage. Man sollte ihn aber, um gute Fruchtträge zu bekommen, auf gehaltreiche Düngungsstellen setzen. J. B. an warme Berghänge, an Landstraßen, auf Viehweiden, Gemeinbedungen usw.

Emmerich Sch-n, Oltau. Wir haben Ihnen Brief an das Kreisamt weiter geleitet, und hoffen, daß man auf Sie nicht vergessen wird, wenn einmal die Karlsburger Beschlüsse verwirklicht werden.

Karl S-I, Reusledl. Die Pferde wurden vom Regiment alle zurückgegeben, so daß auch das Shrige entweder in Billeb oder Besal (wir haben doch in der Zeitung geschrieben) sein wird. Ist dies nicht der Fall, dann fordern Sie das Pferd vom Regiment, wozu Sie dies gegeben haben.

Eustiges

Zweiterlei Dinge.

Louise fragte der Freundin: „Seinem Dienstgrad nach müßte mein Peter wirklich etwas feurriger sein!“

„Seinem Dienstgrad nach?“

„Freilich, er ist doch Oberheizer bei der Marine!“

Entgegenkommen

Kyzi: „Aber Sie sind doch ganz gesund! Warum kommen Sie den zu mir?“

Besucher: „Oh, weiß, daß ich gesund bin, Herr Doktor, aber Sie haben sich das ganze Jahr die Schuhe bei mir besohlen lassen — und da will ich Sie auch etwas verdienen lassen!“